

PROTOKOLL DER 28. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG DER NOVARTIS AG

Datum:	Dienstag, 5. März 2024	Beginn:	10.00 Uhr
Ort:	St. Jakobshalle Basel		

Der Präsident des Verwaltungsrats, Jörg Reinhardt, eröffnet die 28. ordentliche Generalversammlung der Novartis AG. Unter den Anwesenden begrüsst er namentlich

- die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung;
- die Vertreter der Revisionsstelle KPMG AG;
- Andrea Schmutz, Basellandschaftliche Notarin; sowie
- Peter Andreas Zahn, unabhängiger Stimmrechtsvertreter.

Jörg Reinhardt ernennt Charlotte Pamer-Wieser zur Protokollführerin und Thomas Aegerter, Alexandra Scriba und Olga Nieto zu Stimmzählern. Er stellt fest, dass unter Einhaltung der vorgeschriebenen Einladungsfrist und unter Bekanntgabe der vollständigen Traktandenliste durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 26 vom 7. Februar 2024 frist- und formgerecht zur diesjährigen Generalversammlung eingeladen wurde und die Versammlung über alle auf der Tagesordnung stehenden Geschäfte beschliessen kann. Die Abstimmungen und Wahlen werden auch dieses Jahr elektronisch durchgeführt.

Weiter gibt Jörg Reinhardt im Namen des unabhängigen Stimmrechtsvertreeters bekannt, dass dieser dem Verwaltungsrat am Freitag, 1. März 2024, in aggregierter Form Auskunft über die eingegangenen Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt hat.

Traktandum 1: Abstimmungen über die finanzielle und nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2023

1.1 Genehmigung des operativen und finanziellen Lageberichts der Novartis AG, der Jahresrechnung der Novartis AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2023

Der Verwaltungsrat beantragt die Genehmigung des operativen und finanziellen Lageberichts der Novartis AG, der Jahresrechnung der Novartis AG und der Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2023. Die KPMG AG hat die Konzernrechnung der Novartis-Gruppe und die Jahresrechnung der Novartis AG geprüft und hat den Revisionsberichten nichts beizufügen.

In seiner Präsidialansprache spricht Jörg Reinhardt die für Novartis im letzten Jahr massgeblichen Einflüsse und Entscheidungen an. Vasant Narasimhan erörtert anschliessend die vorgenommenen Veränderungen sowie die Ergebnisse des vergangenen Jahres und gibt einen Ausblick auf die erwartete Entwicklung von Novartis.

Charlotte Pamer-Wieser gibt danach die Präsenz bekannt. Es sind 1 693 Aktionärinnen und Aktionäre sowie der unabhängige Stimmrechtsvertreter anwesend. Sie vertreten insgesamt 1 221 976 632 Stimmen, was 53.65% der 2 277 477 752 ausgegebenen Aktien entspricht.

Die vertretenen Stimmen verteilen sich wie folgt:

- Unabhängiger Stimmrechtsvertreter 1 141 499 640 Stimmen
- Anwesende Aktionärinnen und Aktionäre 80 476 992 Stimmen

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu den Traktanden 1.1 und 1.2.

Vincent Kaufmann (repr. Ethos - Schweizerische Stiftung für nachhaltige Entwicklung) äussert seine Überraschung über die vorgeschlagene konsultative Abstimmung zum Bericht über nichtfinanzielle Belange, da dies im Widerspruch zu den gesetzlichen Vorgaben stehe; er fordere den Verwaltungsrat daher auf, diese Entscheidung für das nächste Jahr zu überdenken. Inhaltlich lobt Ethos die Qualität des Berichts und betont den positiven Einfluss von Novartis-Aktivitäten auf die Ökosysteme.

In Bezug auf die Vergütungen äussert Ethos sodann Bedenken über den signifikanten Anstieg, insbesondere im Bereich der variablen Vergütung des CEO. Trotz Anerkennung der guten Arbeit von Novartis im Bereich innovativer Medikamente und der Wiederherstellung des Vertrauens, erachte Ethos die erhöhte variable Vergütung für ungerechtfertigt, da die realisierte Vergütung für den CEO im Jahr 2023 mehr als das Doppelte im Vergleich zu 2018 betrage.

Jörg Reinhardt drückt zunächst seinen Dank für das positive Feedback bezüglich des Berichts über nichtfinanzielle Belange und die Anerkennung der Leistung von Novartis aus. In Bezug auf die Art der Abstimmung über den Bericht über nichtfinanzielle Belange sei unklar, ob eine bindende oder nicht bindende Abstimmung erforderlich sei; Novartis habe sich nach eingehender Prüfung für eine Konsultativabstimmung entschieden. In Bezug auf den Vergütungsbericht erläutert Jörg Reinhardt, dass das Niveau der Zielvergütung des CEO seit 4-5 Jahren unverändert geblieben sei. Die variable Natur der Vergütung, die von der jährlichen Leistung abhängt, bringe es mit sich, dass das Vergütungssystem die unterschiedliche Performance jedes Jahr effektiv widerspiegeln, was zu den entsprechenden Unterschieden führe.

Im Anschluss äussert sich **Reinhard Neier** zu den Forschungsaktivitäten bei Novartis. Er verweist dabei auf die Forschung anderer Firmen, z.B. von Novo Nordisk, die in seinen Augen ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen Zukauf und eigenen Forschungsergebnissen aufwiesen. Er bittet um einen Vergleich zwischen Novo Nordisk und Novartis, und insbesondere um Auskunft darüber, ob Novartis von Novo Nordisk lernen könne. Ferner möchte er wissen, welche Massnahmen Novartis im letzten Jahr zur Förderung der Forschung ergriffen habe und was in Zukunft geplant sei.

Jörg Reinhardt führt zunächst aus, dass sich Novo Nordisk seit etwa 20 Jahren auf Diabetesprodukte konzentrierte, was sich als sehr erfolgreich erwiesen habe; hinzugekommen sei der Erfolg im Bereich von Abnehmspritzen. Grundsätzlich führe die Fokussierung auf bestimmte Therapiebereiche zu besseren Erfolgen; daher plane Novartis wie bereits dargelegt, sich auf vier Therapiebereiche zu fokussieren. Die Förderung der eigenen Forschung und Entwicklung bleibe stets ein zentraler Fokus von Novartis, um den zukünftigen Erfolg sicherzustellen.

Vas Narasimhan ergänzt, dass die Änderungen, die Novartis in Forschung und Entwicklung vorgenommen habe, auf der Fokussierung auf die vier Kerntherapiebereiche basierten. Mit der Beibehaltung von Investitionen von jährlich über USD 9 Milliarden und dem Ziel, 19% bis 20% des Umsatzes in Forschung und Entwicklung zu investieren, hebe sich Novartis klar von der Konkurrenz ab, die in diesem Bereich Kürzungen vornehme. Derzeit würden etwa 65% bis 70% der Medikamente intern entwickelt und Novartis sei der Ansicht, dass dies ein ausgewogenes Verhältnis von interner und externer Forschung und Entwicklung darstelle; man plane deshalb, dieses Verhältnis beizubehalten.

Catherin Schöberl (repr. Multi Watch) bezieht sich auf die Kündigung von 400 Mitarbeitern bei Novartis India Limited im Februar 2022. Sie führt an, dass es zahlreiche Verstösse gegen das Arbeitsrecht gegeben habe, und fordert, dass die Arbeitsrechte der Mitarbeiter gewahrt werden. Zudem bittet sie um Informationen

zu den geplanten Schritten zur Kompensation etwaiger Ungerechtigkeiten.

Jörg Reinhardt betont das Erfordernis und den Anspruch von Novartis, Arbeitnehmerrechte gestützt auf die lokalen Richtlinien jederzeit zu wahren. In Bezug auf den konkreten Fall sei eine Stellungnahme ad hoc nicht möglich, jedoch werde man auf Frau Schöberl zurückkommen.

Vas Narasimhan geht auf Novartis' Engagement für die Rechte gewerkschaftlich organisierter Mitarbeiter ein und versichert, dass Novartis Gewerkschaften respektiere und sicherstelle, dass diese jeweils angemessen einbezogen würden. In Bezug auf Novartis India Limited sei es so, dass die Fokussierung auf neue Medikamenteneinführungen zu einer strategischen Neuausrichtung und zu den beschriebenen Massnahmen geführt habe. Man werde die vorgetragene Kritik jedoch intern noch genau analysieren.

Rolf Kurath (repr. Actares) betont die beeindruckende Geschäftsentwicklung des Unternehmens im vergangenen Jahr, insbesondere durch die strategische Ausrichtung auf patentgeschützte und hochpreisige Therapien, was zu einer Gewinnmarge von 40% geführt habe. Trotz dieser positiven Entwicklung sehe er Handlungsbedarf in einigen Bereichen. Der erste Bereich betreffe die Geschäftsberichte des Unternehmens; zwar sei die hohe Transparenz in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance zu loben, jedoch verstehe er nicht, weshalb der Bericht über nichtfinanzielle Belange konsultativ zur Abstimmung vorgelegt werde.

Der zweite Bereich betreffe die Vergütungen, insbesondere die des CEO. Obwohl das Unternehmen eine beispielhafte Offenlegung praktiziere, erachte Actares das Vergütungspaket für den CEO als nicht angemessen. Die Vergütung für das Jahr 2023 erscheine überproportional hoch, etwa 5,3-mal höher als die von Actares vorgeschlagene Lohnobergrenze für einen CEO (CHF 3m), was zu einer weiteren Öffnung der Lohnschere führe.

Der dritte Bereich beziehe sich auf das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens. Während Novartis bereits viel unternahme, um Produkte in Ländern mit hoher Armutsquote erschwinglich zu machen, fordere Actares verstärkte Anstrengungen. Insbesondere seien Produkte gegen eine geringe Schutzgebühr abzugeben und mehr Mittel für die Entwicklung neuer Antibiotika sowie für die Grundversorgung der Bevölkerung bereitzustellen.

Jörg Reinhardt bedankt sich für die überwiegend positive Bewertung und betont das Bestreben nach Transparenz in den Geschäftsberichten; hinsichtlich der Kritik an der Abstimmungsmodalität betreffend den Bericht über nichtfinanzielle Belange verweist Jörg Reinhardt auf die vorgängigen Ausführungen. Sodann widmet er sich der geäußerten Unzufriedenheit bezüglich der Vergütung, insbesondere des CEO-Gehalts, und führt aus, dass Novartis das Vergütungssystem im Jahresbericht jeweils detailliert erläutere. Er betont auch die Schwierigkeit, das Delta zwischen den genannten CHF 3 Millionen und dem Branchendurchschnitt von CHF 16 Millionen (Zielgehalt der 15 größten Pharmafirmen in der Welt) zu schliessen. Der Kritik an der Medikamentenversorgung stimmt Jörg Reinhardt zu und verweist auf das Engagement von Novartis im Bereich der Forschung, insbesondere im Malaria- und Antibiotikabereich.

Danach spricht **Beat Näf** die Herausforderungen der Migration an. Er habe versucht, Arbeitsmöglichkeiten für Migranten zu schaffen, was sich aber als sehr schwierig gestalte. Er hoffe auf das Engagement von Schweizer Unternehmen und frage, ob sich Novartis mit dieser Art von gesellschaftlichen Fragen befasse.

Jörg Reinhardt bestätigt, dass Novartis zum Beispiel Flüchtlinge aus der Ukraine in Lehrlingsprogramme in der Schweiz integriere. Zusammen mit globalen NGO-Partnern wie der UN, Save the Children und dem Internationalen Roten Kreuz unterstütze Novartis sodann weltweite Programme zur Integration von Flüchtlingen und habe sich das Ziel gesetzt, in diesem Bereich weiterhin aktiv zu sein.

Gernot Gwehenberger spricht sodann die demografischen Herausforderungen an, die er als ungelöstes Problem erachte, mit welchem man sich auseinandersetzen müsse.

Jörg Reinhardt stimmt Herrn Gwehenberger zu, dass die Überalterung ein noch ungelöstes Problem sei, welches eine Herausforderung für die gesamte westliche Welt darstelle.

Nachdem alle gestellten Fragen beantwortet wurden und keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (1 210 162 268 Ja-Stimmen (99.0%), 1 873 182 Nein-Stimmen (0.2%) und 9 927 613 Enthaltungen (0.8%).

1.2 Konsultativabstimmung über den Bericht über nichtfinanzielle Belange für das Geschäftsjahr 2023

Der Verwaltungsrat beantragt die Gutheissung des Berichts über nichtfinanzielle Belange für das Geschäftsjahr 2023.

Da die Wortmeldungen unter Traktandum 1.1 angehört wurden, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (1 202 800 602 Ja-Stimmen (98.4%), 2 457 880 Nein-Stimmen (0.2%) und 16 707 081 Enthaltungen (1.4%).

Traktandum 2: Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, jedem seiner Mitglieder sowie jedem Mitglied der Geschäftsleitung die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 zu erteilen.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 2. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (1 184 810 314 Ja-Stimmen (97.1%), 19 598 187 Nein-Stimmen (1.6%) und 15 815 923 Enthaltungen (1.3%).

Traktandum 3: Verwendung des verfügbaren Gewinns der Novartis AG gemäss Bilanz und Dividendenbeschluss für 2023

Jörg Reinhardt verweist auf den Geschäftsbericht, in welchem das Geschäftsergebnis erläutert wird. Der Vorschlag des Verwaltungsrats für die Gewinnverwendung ist sowohl in der Einladung zur Generalversammlung als auch auf Seite A-10 des Geschäftsberichts näher dargestellt. Der Verwaltungsrat beantragt die Ausschüttung einer Bruttodividende von CHF 3.30 pro dividendenberechtigte Namenaktie. Im Falle der Genehmigung erfolgt die Auszahlung der Dividende ab Montag, 11. März 2024.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 3. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (1 218 740 243 Ja-Stimmen (99.7%), 1 265 314 Nein-Stimmen (0.1%) und 1 937 404 Enthaltungen (0.2%).

Traktandum 4: Herabsetzung des Aktienkapitals

Unter diesem Traktandum beantragt der Verwaltungsrat eine Kapitalherabsetzung zwecks Vernichtung eigener Aktien, welche die Gesellschaft im Rahmen der Ermächtigung der Generalversammlung vom 4. März 2022 zurückgekauft hat.

Der Verwaltungsrat beantragt zu beschliessen, dass das Aktienkapital von CHF 1 115 964 098.48 um CHF 42 898 154.95 auf CHF 1 073 065 943.53 herabgesetzt wird und zwar durch Vernichtung von 87 547 255 im Jahre 2023 zurückgekauften, eigenen Aktien, wobei der Herabsetzungsbetrag mit dem Gewinnvortrag verrechnet wird.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 4.

Bernhard Büttler spricht die Kapitalherabsetzung an und führt an, dass dies den Unternehmenswert nicht materiell beeinflusse, sondern lediglich die Aktionärsstruktur ändere. Er kritisiere diese Praxis, da das Geld besser verwendet werden könne, und spricht sich gegen die Kapitalabsetzung aus.

Harry Kirsch erklärt, dass ein Aktienrückkaufprogramm normalerweise den Aktienwert pro Aktie erhöhe, was allen Aktionären einen zusätzlichen Nutzen verschaffe, ohne den Gesamtwert des Unternehmens zu verändern. Dies sei auch bei Novartis zu beobachten, da die Marktkapitalisierung trotz Aktienrückkaufprogrammen stabil bleibe.

Nachdem alle gestellten Fragen beantwortet wurden und keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (1 215 904 609 Ja-Stimmen (99.5%), 2 869 113 Nein-Stimmen (0.2%) und 3 145 728 Enthaltungen (0.3%)).

Traktandum 5: Abstimmungen über die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat beantragt, für den Verwaltungsrat eine Maximalvergütung von CHF 8 780 000 für die Zeitspanne von der ordentlichen Generalversammlung 2024 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025, und für die Geschäftsleitung eine Maximalvergütung von CHF 95 000 000 für das Geschäftsjahr 2025 zu genehmigen. Ferner wird der Vergütungsbericht 2023 zur konsultativen Abstimmung vorgelegt. Die KPMG AG hat den Vergütungsbericht der Novartis AG geprüft und dem Revisionsbericht nichts beizufügen.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 5.

Ruth Weilenmann spricht die Erhöhung der Vergütung des CEO an, die sie nicht für gerechtfertigt hält. Sie schlägt vor, einen Teil des Lohnes stattdessen direkt an die AHV Schweiz zu überweisen, um die 13. AHV-Rente zu finanzieren.

Jörg Reinhardt verweist auf die vorgängigen Ausführungen und erklärt, dass ein Mittelweg zwischen lokalen Standards und internationaler Wettbewerbsfähigkeit gefunden werden müsse, um die besten Talente anzuziehen und halten zu können. Das Unternehmen bemühe sich um Fairness und evaluiere die Leistung aller Mitarbeiter jährlich mit einem transparenten System.

Karl-Heinz Ritter appelliert an die Verwaltungsratsmitglieder, weiterhin in die Schweizer Wirtschaft zu investieren.

Nachdem alle gestellten Fragen beantwortet wurden und keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden 5.1 bis 5.3 zur Abstimmung.

5.1 Bindende Abstimmung über die maximale Gesamtvergütung des Verwaltungsrats von der ordentlichen Generalversammlung 2024 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (1 127 779 095 Ja-Stimmen (92.2%), 88 610 748 Nein-Stimmen (7.3%) und 5 513 222 Enthaltungen (0.5%)).

5.2 Bindende Abstimmung über die maximale Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2025

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (1 099 611 172 Ja-Stimmen (90.0%), 116 975 784 Nein-Stimmen (9.6%) und 5 316 109 Enthaltungen (0.4%)).

5.3 Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht 2023

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung den Antrag des Verwaltungsrats angenommen hat (1 031 201 387 Ja-Stimmen (84.4%), 184 917 216 Nein-Stimmen (15.1%) und 5 782 561 Enthaltungen (0.5%)).

Traktandum 6: Wiederwahlen des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der gegenwärtigen Verwaltungsratsmitglieder, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Ferner beantragt der Verwaltungsrat die Wiederwahl von Jörg Reinhardt als Verwaltungsrat und Präsident des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Für die Wahl von Jörg Reinhardt wird das Wort an Simon Moroney, Vizepräsident, übergeben. Simon Moroney eröffnet die Diskussion zu Traktandum 6.1. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Vizepräsident das Traktandum zur Abstimmung.

Simon Moroney stellt fest, dass Jörg Reinhardt als Mitglied sowie als Präsident des Verwaltungsrats wiedergewählt wurde (1 173 918 909 Ja-Stimmen (96.1%), 42 737 927 Nein-Stimmen (3.5%) und 5 243 915 Enthaltungen (0.4%)).

Jörg Reinhardt eröffnet danach die Diskussion zu den Traktanden 6.2 bis 6.13. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats mit nachstehenden Ergebnissen angenommen hat:

Traktandum		Ja	%	Nein	%	Enthaltung	%
6.2	Nancy C. Andrews	1 215 801 513	99.5	2 720 304	0.2	3 374 940	0.3
6.3	Ton Büchner	1 069 380 588	87.5	149 240 758	12.2	3 275 411	0.3
6.4	Patrice Bula	1 067 401 476	87.3	140 078 003	11.5	14 417 278	1.2
6.5	Elizabeth Doherty	1 170 149 804	95.8	47 795 204	3.9	3 951 749	0.3
6.6	Bridgette Heller	1 187 041 434	97.2	30 947 936	2.5	3 907 387	0.3
6.7	Daniel Hochstrasser	1 180 037 299	96.6	38 156 320	3.1	3 703 138	0.3
6.8	Frans van Houten	1 188 257 650	97.3	29 821 667	2.4	3 817 440	0.3
6.9	Simon Moroney	1 199 965 282	98.2	17 533 023	1.4	4 398 452	0.4
6.10	Ana de Pro Gonzalo	1 215 072 438	99.5	2 675 645	0.2	4 148 690	0.3
6.11	Charles L. Sawyers	1 166 421 810	95.5	51 388 875	4.2	4 086 088	0.3
6.12	William T. Winters	1 177 162 605	96.4	40 607 410	3.3	4 126 742	0.3
6.13	John D. Young	1 204 613 090	98.6	13 169 806	1.1	4 113 861	0.3

Traktandum 7: Wiederwahlen in den Vergütungsausschuss

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der gegenwärtigen Mitglieder des Vergütungsausschusses, je für eine Amtsdauer bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Falls Simon Moroney als Mitglied des Vergütungsausschusses wiedergewählt wird, beabsichtigt der Verwaltungsrat, ihn erneut zum Vorsitzenden des Vergütungsausschusses zu ernennen.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu den Traktanden 7.1 bis 7.4. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident die Traktanden zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats mit nachstehenden Ergebnissen angenommen hat:

Traktandum		Ja	%	Nein	%	Enthaltung	%
7.1	Patrice Bula	1 049 322 527	85.9	166 764 387	13.6	5 777 026	0.5
7.2	Bridgette Heller	1 153 926 603	94.5	63 835 477	5.2	4 101 860	0.3
7.3	Simon Moroney	1 160 105 626	95.0	57 633 271	4.7	4 125 043	0.3
7.4	William T. Winters	1 144 025 815	93.6	73 999 764	6.1	3 837 436	0.3

Traktandum 8: Wiederwahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der KPMG AG als Revisionsstelle für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 8. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung die KPMG AG mit 1 214 005 074 Ja-Stimmen (99.4%), bei 2 712 264 Nein-Stimmen (0.2%) und 5 120 547 Enthaltungen (0.4%) wiedergewählt hat.

Traktandum 9: Wiederwahl des unabhängigen Stimmrechtsvertreters

Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von lic. iur. Peter Andreas Zahn, Advokat, in Basel, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Jörg Reinhardt eröffnet die Diskussion zu Traktandum 9. Da keine Wortmeldungen vorliegen, bringt der Präsident das Traktandum zur Abstimmung.

Jörg Reinhardt stellt fest, dass die Generalversammlung lic. iur. Peter Andreas Zahn mit 1 213 701 054 Ja-Stimmen (99.4%), bei 5 379 897 Nein-Stimmen (0.4%) und 2 754 526 Enthaltungen (0.2%) als unabhängigen Stimmrechtsvertreter wiedergewählt hat.

Jörg Reinhardt schliesst die Generalversammlung um 11.55 Uhr mit einem Dank an die Aktionärinnen und Aktionäre für das in den Abstimmungen und Wahlen gezeigte Vertrauen.

Die Durchführung der nächsten ordentlichen Generalversammlung ist für den 7. März 2025 vorgesehen.

Der Präsident:

Die Protokollführerin:



Dr. Jörg Reinhardt



Dr. Charlotte Pamer-Wieser